

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1890**

27 (4.3.1890)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 S.

# Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

**Auf den „Landboten“ kann für den März bei den bekannten Stellen fortwährend abonniert werden.**

## Deutsches Reich.

Berlin, 28. Febr. Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Auf Allerhöchsten Befehl sind die deutschen Botschafter in London, Paris, Rom und Wien, sowie die Gesandten in Bern, Brüssel, im Haag, in Kopenhagen und Stockholm angewiesen worden, die dortigen Regierungen zu einer Konferenz behufs Regelung der Arbeit in industriellen Anlagen und Bergwerken einzuladen. Die den betreffenden Ministern des Auswärtigen übergebenen Schriftstücke besagen, Seine Majestät der Kaiser schlage vor, es solle eine Versammlung stattfinden von Vertretern derjenigen Regierungen, welche sich dafür interessieren, das Loos der Fabrik- und Minenarbeiter zu verbessern, damit diese über die Fragen von internationaler Bedeutung beraten können, welche in dem Programm der Konferenz enthalten sind. Da diese Fragen ohne politische Tragweite sind, erscheinen sie geeignet, zunächst der Prüfung von Sachmännern unterworfen zu werden. Um die Eröffnung und den weiteren Verlauf der Konferenz zu erleichtern, ließ die kais. Regierung ein der Note beiliegendes Programm entwerfen. Dieses Programm enthält, wie der „Reichs-Anzeiger“ ferner mitteilt, folgende Hauptpunkte: 1. Regelung der Arbeit in Bergwerken mit den Unterfragen, ob die Beschäftigung unter Tage zu verbieten sei für Kinder unter bestimmtem Lebensalter und für weibliche Personen, ob für die Bergwerke, in denen die Arbeit der Gesundheit besonders gefährlich sei, eine Beschränkung der Schichtdauer vorzuziehen und ob es möglich sei um die Regelmäßigkeit der Kohlenbeschaffung zu sichern, die Arbeit in den Kohlenruben einer internationalen Regelung unterzustellen. 2. Die Regelung der Sonntagsarbeit mit den Unterfragen, ob die Arbeit an den Sonntagen, vorbehaltlich etwaiger Nothfälle, zu verbieten und welche Ausnahmen eventuell zu gestatten seien, ob die Ausnahmen durch internationales Abkommen, durch Gesetz oder durch Verwaltungsmaßnahmen zu bestimmen seien. 3. Regelung der Kinderarbeit mit den Unterfragen, ob Kinder bis zu einem gewissen Lebensalter von der industriellen Arbeit auszuschließen und wie eventuell das auszuschließende Lebensalter zu normieren sei, ob für alle Industriezweige gleichmäßig oder verschieden, ferner welche Beschränkungen der Arbeitszeit und der Beschäftigungsart für Kinderarbeit vorzuziehen seien. 4. Regelung der Arbeit junger Leute mit den Unterfragen, ob die Arbeit jugendlicher Personen, welche das Kindesalter überschritten haben, zu beschränken sei, eventuell bis zu welchem Lebensalter? Welche Beschränkungen sind vorzuschreiben? Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen vorzuziehen? 5. Regelung der Arbeit weiblicher Personen mit den Unterfragen, ob die Arbeit v. heirateter Frauen Tags oder Nachts einzuschränken, ob die Arbeit aller weiblichen Personen einzuschränken sei, welche Beschränkungen zu empfehlen, ob für einzelne Industriezweige Abweichungen vorzuziehen seien und eventuell für

welche Industrien? 6. Ausführungen der vereinbarten Bestimmungen mit den Unterfragen, ob Bestimmungen über die Ausführung der zu vereinbarenden Vorschriften und deren Ueberwachung zu treffen, ob wiederholt Konferenzen von Vertretern der beteiligten Regierungen abzuhalten, und welche Aufträge denselben zu stellen seien.

— 28. Februar. Die „Berl. Pol. Nachr.“ können versichern, daß Major Liebert keinerlei militärische Aufgaben in Ostafrika zu lösen hat, und bemerkt gegenüber den Meldungen über den geplanten großen Eroberungszug Emin Paschas, es handle sich weder um die Eroberung Wadelaiss noch der östlich des Tanganikas gelegenen Gebiete, sondern lediglich um den gewiß berechtigten Wunsch, Emin, welcher große Erfahrungen in zentralafrikanischen Angelegenheiten besitzt, für die deutschen Interessen in Ostafrika zu gewinnen.

— Die Stadtverordneten wählten mit großer Majorität den bisherigen Oberbürgermeister v. Forckenbeck für fernere zwölf Jahre zum Oberbürgermeister.

— Aus Sanibar wird über London gemeldet, Major Wisman werde Kilwa erst im April angreifen, wenn die anzuwerbenden 600 Sudanesen und die Geschütze eingetroffen seien. Das Befinden Emin Pascha's ist ein derartiges, daß er bereits täglich weite Spaziergänge unternehmen kann.

— 28. Febr. Dem Generalfeldmarschall Graf Moltke stieß, wie die heutigen Abendblätter mitteilen, gestern Nachmittag ein kleiner Unfall zu; als der Feldmarschall nach der Sachausstellung der Steinseger-Zinnung fuhr, löste sich in der Gollnow-Straße ein Hinterrad des Wagens ab, wodurch der letztere zur Seite fiel. Während der zehn Minuten dauernden Reparatur des Wagens blieb Graf Moltke, umgeben von einer Schaar neugieriger Passanten, bei dem Wagen stehen und erwiderte mit freundlichen Grüßen die Huldigungen des Publikums.

— Es wird jetzt in mehreren Blättern übereinstimmend mitgeteilt, daß eine Kanzlerkrisis bestand, aber seit mehreren Tagen nicht vertagt, sondern beendet ist, und zwar durch Aussprache zwischen Kanzler und Kaiser. Weder aus den Reichs- noch aus den preussischen Geschäften zieht sich Fürst Bismarck zurück.

Kiel, 1. März. Der Kaiser wird Mitte April an Bord der „Hohenzollern“ seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, entgegenfahren.

— Eugen Richter's Intriguen in Bezug auf die Stichwahlen in Schleswig-Holstein, Lörach und anderen Orten haben endlich zu einer öffentlichen Brandmarke dieses Windthorst'schen Agenten durch einen Parteigenossen geführt. Die „Kieler Zeitung“ veröffentlicht Altstücke, aus denen hervorgeht, daß Professor Hänel bei dem geschäftsführenden Ausschuss der freisinnigen Partei angefragt, ob die Angreifer der Richter'schen „Freisinnigen Zeitung“ auf die Kieler Parteileitung in ihrer Haltung gegen die Sozialdemokratie sich auf die Beschlüsse des geschäftsführenden Ausschusses stützen könnten; in diesem Falle würde er sofort einen schleswig-holstein'schen Parteitag berufen. Die Antwort, gezeichnet Hingz, lautete verneinend. Hierauf erklärte Herr Hänel in der „Kieler Ztg.“

die gegenteilige Behauptung Richter's als eine freche Lüge zur Täuschung der Wähler.

## Ausland.

Rom, 1. März. Fürstbischof Kopp-Breslau wird im Mai eine große deutsche Wallfahrt organisieren.

London, 2. März. Die „Times“ berichtet, Rußland werde bestimmt im Frühjahr in der Orientpolitik vorgehen.

Petersburg, 1. März. Eine demnächst stattfindende Begegnung zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Zaren wird in Westrußland unweit der preussischen Grenze erfolgen. — Der „Russische Invalide“ veröffentlicht das vom Zaren am 31. Januar bestätigte Reglement für die Bildung von Cadres der Reichswehr (Landsturm). Danach werden die genannten Cadres durch zwei Untermilitärs für die dereinst zu formierende Kompagnie, Batterie oder Sotnje gebildet, und ressortieren zu den Kreis-Militärchefs. Die Cadre-Mannschaften beaufsichtigen in Friedenszeiten das Eigentum der Reichswehr-Abteilungen und üben die zu Lehrversammlungen einzuberufenden Landwehrleute erster Kategorie ein.

Sofia, 1. März. Es heißt, die Regierung beabsichtige, bei den Mächten Schritte wegen Anerkennung des Prinzen von Coburg zu thun.

New-York, 1. März. Im Foyer des Repräsentantenhauses entstand zwischen dem Abgeordneten Taulbee und dem Journalisten Kincaid ein Streit, der damit endigte, daß beide aus Revolvern auf einander feuerten. Taulbee wurde durch einen Schuß in die Stirn lebensgefährlich verwundet.

## Verschiedenes.

\* Sinsheim, 3. März. Am letzten Samstag, abends 8 Uhr hielt Herr Hofgärtner Gräbener aus Karlsruhe vor den Mitgliedern des Gartenbau-Vereins im „Löwen“ dahier einen sehr interessanten Vortrag über die „Pflanzenneheiten des letzten Jahres und deren Kultur“. Eine größere Anzahl unter den Zuhörern zirkulirender Bilder bot den willkommenen Anlaß, die Ausführungen des geehrten Herrn Redners zum vollen und klaren Verständnisse zu bringen. Der vom Vorsitzenden dem Herrn Vortragenden ausgesprochene Dank wurde von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen noch besonders bekräftigt. — Herr Landwirtschaftslehrer Vincenz aus Eppingen — welcher am 16. v. Mts. im „Hirsch“ zu Kirchardt vor zahlreicher Zuhörerschaft einen äußerst gediegenen Vortrag über die „Vorteile und Nachteile gewisser Fruchtfolgen“ gehalten — hielt gestern nachmittag im Gasthaus zum „Adler“ in Waldangeloch einen solchen über „Hühnerzucht“. Die Versammlung, die gleichfalls von Waldangeloch und den umliegenden Orten sehr stark besucht war, folgte mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausführungen des Herrn Redners, der in einstündigem Vortrage über die Aufzucht, Wartung und Pflege, sowie über die praktische Bewertung des Geflügels sich eingehend verbreitete. An den Vortrag schloß sich eine interessante

Diskussion, an der Herr Oberamtmann Becker, Herr Hauptlehrer Bulling von Waldangeloch u. A. sich beteiligten. Nachdem der Vorstand des landw. Bezirksvereins, Herr Oberamtmann Becker, dem Herrn Landwirtschaftslehrer den Dank der Versammlung ausgesprochen, brachte Herr Hauptlehrer Bulling auf den Vorsitzenden, den unermüdeten Förderer der landw. Interessen, mit dem Danke für dessen umsichtige Leitung der Versammlung ein dreifaches Hoch aus, in das die Anwesenden kräftig einstimmten.

\* **Sinsheim**, 2. März. Die bisherigen Stichwahlen sind für die Nationalliberalen resp. für das Kartell ebenfalls ungünstig ausgefallen. Im Wahlkreis Mannheim verhielten die Demokraten, Freisinnigen und Centrumswähler dem Sozialdemokraten Dreesbach zum Sieg. Auch in Karlsruhe unterlag der Kartellkandidat Fieser dem deutschfreisinnigen Pfleger und in Heilbronn verdrängte der Demokrat Härle den bisherigen nationaldemokratischen Elrichshausen. In München siegte ebenfalls der Sozialdemokrat Birk, auf den Ritterdienste des Centrums, über den nat. lib. Seblmayr. Dagegen errang in Stuttgart der nationalliberale Kandidat Siegle den Sieg über den sozialdemokratischen, und in Darmstadt der nationalliberale Dmann über seinen d. freisinnigen Gegner. In Lahr und Offenburg unterlagen die n. l. Engler und Bodman den Centrumskandidaten.

\* **Sinsheim**, 1. März. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde gestern Abend eine hiesige Familie betroffen. Einer der Söhne war mit Häckelschneiden beschäftigt, wobei er öfters Veranlassung hatte, seinen kleinen 5-jährigen Bruder von der Schneidmaschine wegzujagen. Ungeachtet aller von dem Älteren angewendeten Vorsicht wußte der Kleine sich doch zu der Maschine heranzuschleichen, wobei er die linke Hand ins Räderwerk brachte. Hierdurch wurde ihm ein Finger total abgedrückt und die Hand zur Hälfte fürchterlich zerquetscht. Wir theilen diesen bedauerlichen Fall in der wohlmeinenden Absicht mit, zur Verhütung ähnlicher Vorkommnisse beizutragen, was jedoch nur dadurch ermöglicht wird, daß die Kinder vom Betreten jeglicher Maschinenräume unbedingt abgehalten werden.

† **Von der Elsenz**, 25. Febr. Am Sonntag versammelten sich auf ergangene Einladung eines Kollegen fast sämtliche Ratschreiber des Amtsbezirks Sinsheim im Gasthaus zum „Löwen“ in Sinsheim (einigen Kollegen war leider die Einladung durch verzögerte Weitergabe derselben nicht zugegangen, was lebhaft bedauert wurde). Durch Herrn Ratschreiber Schneyder von Eichelbach wurde die Sitzung unter Dankagung für die rege Beteiligung der Kollegen, eröffnet und jenem auch der prov. Vorsitz übertragen. Nachdem der Zweck der einberufenen Versammlung hinreichend erläutert war, wurde die Gründung eines Ratschreiber-Vereins für den Amtsbezirk Sinsheim beschlossen, welchem alle Anwesenden beitraten. Nach Konstituierung des Vereins wurde zur Wahl eines Bezirksvereins-Vorstandes geschritten und einstimmig unter großem Beifall Herr Ratschreiber Lauer von Sinsheim als solcher erwählt. Leider hat Herr Lauer diese Ehre wegen Kränklichkeit und Arbeitsüberhäufung dankend abgelehnt, welche Gründe von den Anwesenden als triftig anerkannt werden mußten. Herr Lauer schlug hierauf Kollegen Schneyder (Eichelbach) vor, von anderer Seite wurde auch Kollege Bopp (Waldangeloch) als Bezirksvereins-Vorstand bezeichnet. Auch letzterer lehnte wegen Arbeitsüberhäufung und vorgeschrittenem Alter ab, worauf Schneyder einstimmig als Vorstand gewählt wurde. In Anbetracht seiner unterem Stande schon lange Jahre geleisteten ersprießlichen Dienste wurde Herrn Ratschreiber Lauer das Amt eines Ehren-Vorstandes angetragen, das dieser zur großen Freude der Anwesenden auch angenommen hat. — Nun wurde eine Frage erörtert, welche die Gemeindebeamten schon längst mit großer Besorgnis erfüllt, nämlich die durch Einführung des neuen bürgerlichen Gesetzbuches bedingte Gestalt der künftigen Grund- und Pflanzbuch-Führung. An der hierüber eröffneten Diskussion beteiligten sich fast alle Kollegen, insbesondere aber trug Herr Ratschreiber Lauer durch seine sehr gediegene sachgemäße Erläuterungen über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit sehr zur Beruhigung bei. Ueber den vom Vorstand gemachten Antrag wegen Anschluß an den allgemeinen Ratschreiber-Verein in Baden soll in nächster Versammlung Beschluß gefaßt werden. Auch über die Sterbekasse der Ratschreiber wurde viel gesprochen, von

einigen mit dieser Sache vertrauten Kollegen aber entschieden vom Beitritt zur Sterbekasse abgeraten, weil die an diese Kasse zu leistenden Beiträge dem Sterbepflichtigen gegenüber für jetzt noch zu groß seien. Die Versammlung, welche noch beschloß, daß die nächste Zusammenkunft auf Sonntag den 13. April d. J. durch den Vorstand einberufen werden soll, endigte mit einem durch Herrn Kollegen Bopp auf unseren, auch unserem Stande wohlgesinnten Landesfürsten, Seine Königliche Hoheit den Großherzog, ausgebrachten und mit großem Jubel aufgenommenen Hoch!

○ **Hoffenheim**, 2. März. Am 13. März d. J. soll dahier die Generalversammlung des ländlichen Kreditvereins e. G. zur Beratung der neuen Statuten abgehalten werden, wozu seitens des Vorstandes alle Mitglieder eingeladen werden.

\* Dem in Mannheim beschäftigten Zimmermann Philipp Streib von Helmstadt fiel am letzten Freitag beim Ausschlagen eines Gerüstes am Neckarbrücken-Neubau ein Balken auf den Kopf. Streib stürzte infolge dessen bewußlos zu Boden und mußte ins Allg. Krankenhaus geschafft werden.

— **Heidelberg**, 26. Febr. Die gestern stattgehabte Generalversammlung der Wahlberechtigten zur Handelskammer war sehr gut besucht, woraus erfreulicherweise hervorgeht, daß der hiesige Handelsstand an den Bestrebungen seiner gewählten Vertretung, die Interessen von Handel und Gewerbe nach jeder Richtung hin nach Möglichkeit zu fördern, lebhaften Anteil nimmt. An die Verlesung des ziemlich umfangreichen Berichtes über die Thätigkeit der Handelskammer im abgelaufenen Jahr schloß sich eine lebhafteste Erörterung verschiedener in demselben berührten Fragen an. Es wurden namentlich Wünsche bezüglich besserer Verbindung mit Mannheim und Anschluß an die pfälzischen und bessischen Bahnen durch Vermehrung der Brückenzüge, ferner betreffs Einlegung eines Vormittagszuges nach Karlsruhe geltend gemacht. Obgleich sich die Handelskammer schon seit Jahren in dieser Richtung bei der Generaldirektion der Gr. Staats-eisenbahnen — namentlich auch in den Sitzungen des Eisenbahnrates — leider aber mit nur geringem Erfolge bemüht, erklärte sich dieselbe doch bereit, neuerdings Vorstellungen fraglichen Betreffs an die genannte hohe Stelle zu richten. Des Weiteren gelangte die Frage zur Erörterung, inwieweit es gerechtfertigt erscheine, Gewerbetreibende, wie Bäcker, Metzger, Wirthe u. a., zur Eintragung in die Handelsregister heranzuziehen, worüber indessen die Meinungen auseinander gingen. Richtig dürfte sein, daß, wie von einem der Redner ausgeführt wurde, nicht die Art des Geschäftes resp. der Branche, sondern die Ausdehnung und der Betrieb desselben hier als maßgebend betrachtet werden solle. Ubrigens besitzt der Handelsstand in den kaufmännischen Bezirken bei den Amtsgerichten für Evidenterhaltung der benannten Register ein Organ, durch welches er in der Lage ist seine betr. Ansichten geltend zu machen. Daß dieß auch thatsächlich geschieht, ging aus den Mitteilungen hervor, welche seitens eines Mitgliedes des benannten Rates gemacht wurden. Die in dem Berichte erwähnten Schritte, welche seitens der Handelskammer bei dem Bundesrate und der Gr. Badischen Regierung behufs Beseitigung von Mißständen im Handel mit Strickgarnen und andern Artikeln unternommen wurden, fanden die volle Billigung der Versammlung. Von Interesse war es auch, zu vernehmen, daß die Handelskammer sich in letzter Zeit mit dem Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich eingehend beschäftigt und zu einer Anzahl Bestimmungen desselben, welche Handel und Gewerbe nahe berühren, Stellung genommen hat. Man ging hierauf zur Rechnung für 1889 und dem Voranschlag für 1890 über, welche beide zu keinerlei Erinnerungen Veranlassung gaben. Die von den Wahlberechtigten zu erhebende Umlage wurde, wie in den Vorjahren, auf 1/10 Pfg. per 100 M. Steuerkapital festgesetzt. Die Rechnung für das Jahr 1888 ist laut Bericht der Herren Revisoren geprüft und richtig befunden worden; es wurde demgemäß dem Hrn. Rechner die Entlastung für dieselbe erteilt. Der Herr Vorsitzende des hiesigen kaufmännischen Vereins brachte den Antrag ein, dem Verein auch in diesem Jahre wieder einen Beitrag von 200 M. für die von demselben ins Leben gerufenen Unterrichtsliste zu bewilligen, worauf der Vorsitzende der Handelskammer erklärte, daß, sobald seitens

des kaufmännischen Vereins die erbetenen Mitteilungen über die fraglichen Kurse u. eingelassen seien, der Antrag in wohlwollender Erwägung gezogen werden solle. Hiermit schloß die diesmal recht belebte Generalversammlung der Handelskammer.

— Vor einigen Tagen starb in **Heidelberg** eine auch außerhalb überall, wo frühere Heidelberger Studenten leben (und wo sind solche nicht?), wohlbekannte Persönlichkeit; der frühere Brauer und Wirt Joseph Ditteneh, noch bekannter als Seppel oder „Das deutsche Herz“. Er war ein begeisterter Freund der Studenten und besonders der Korps, die bei ihm ihre Erkneipe hatten, ein Seitenstück zu der berühmten Felicitas von Handbuchheim, die sich nun auch schon seit Jahren zur Ruhe gesetzt hat.

— Ein Polizeidiener des **Philippburger** Amtes machte neulich durch die Datschelle folgendes bekannt: „Der Herr. S. . . von Philippburg in seinen Stall läßt, wird mit 10 Mark bestraft; derselbe hat die Maul- und Klauenseuche.“ Schau Schau!

— Bei der Reichstagswahl in **Bühl** fand sich in der Wahlurne ein Stimmsettel vor mit folgendem Vers:

Müser, Dr. Binz und Bender,  
Dreigestirn im Wahlkalender  
In dem 8. Wählerkreis.  
Jeder schwört, daß Glück und Segen,  
Nur in seiner Hand gelegen,  
Er allein zu sparen weiß.  
Ob es leuchtet oder blitzt,  
Oder ob der Müser blinzelt,  
Bleibt doch alles ganz egal.  
Zahlen muß der Bürger, zahlen,  
Zahlen, wie nach allen Wahlen,  
Zahlen auch nach dieser Wahl.

— Aus **Baden**. Der die höhere Bürgerschule in **Wiesloch** besuchende 12jährige Quintaner Rippenhan aus Ruckloch ging am Freitag bei seiner Heimkehr über die leicht gefrorenen Böcher der sog. Erzwäsche, brach ein und ertrank. — Ein ähnlicher Unglücksfall ereignete sich tags zuvor in **Rothenberg**. Dort fiel der Müllerbursche Georg Erhardt in den Mühlflanal, aus welchem er bald darauf als Leiche gezogen wurde. — In **Heidelberg** stürzte der Landwirt Jakob Benz beim Futterholen vom Heuboden auf die Tonne und starb nach zwei Tagen an der hierbei erlittenen Gehirnerschütterung. Der Verunglückte hinterläßt sieben unmündige Kinder. — Ein Knabe von 14 Jahren, der seinem Vater beim Steinflopfen zwischen **Erffingen** half, wurde von dem vom Eisenbahndamm herabstürzenden Geröll überschüttet und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darnach im Bahnhofe zu **Erffingen** verstarb.

— In **Hamburg** hat ein aus Berlin stammender Dekonom durch Revolvergeschüsse zunächst seine Geliebte, eine 18jährige Ballettänzerin, und dann sich selbst zu Tode versucht. Beide sind so schwer verletzt, daß an ihrem Auskommen g-zweifelt wird.

— Aus fast ganz Frankreich, ebenso aus Madrid wird unterm 1. März von starkem Schneefall berichtet.

— Wie aus **London**, 1. März, gemeldet wird, ist bei North Berwick das norwegische Schiff „Siberal“ untergegangen. Die ganze Mannschaft ist ertrunken.

— **Parlermo**, 26. Febr. Zwischen Ficarazelli und Palermo erstiegen 4 Individuen den Gepäckwagen des Eisenbahnzuges, knebelten 2 Beamte, raubten 8000 Fr. Baargeld und Gepäck und Versicherungswerte von 4000 Fr. und entflohen. Zahlreiche Verhaftungen sind erfolgt.

— Am Sonntag starb in **Newyork** der bekannte „Mustermillionär“ Mr. John Jakob Astor. Er galt für den reichsten Mann in Amerika und soll ein Vermögen von 150 Millionen Dollars hinterlassen; in Newyork, und zwar im Herzen der Stadt, besaß er gegen 1000 Häuser. Astor war kein geborner „Hanse“, vielmehr stammt derselbe aus **Waldorf** Amts **Wiesloch**, für dessen dortige Verwandte voraussichtlich ein ordentlicher Erbschaftsbrocken abfallen dürfte.

— Aus **New York** wird vom 26. Februar gemeldet: Ein Wirbelsturm hat im nördlichen Texas große Verheerungen angerichtet. In Santa Fe wurden die Freimaurerloge und das Gerichtsgebäude und in Gainesville die Eisenbahnstation und 20 Häuser vom Sturm umgeweht. Auch in Brownsville (Tennessee) zerstörte ein heftiger Orkan viele Häuser. Aus dem ganzen Südwesten der Vereinigten Staaten werden fürchterliche Stürme gemeldet.

In Quebec (Kanada) fand dieser Tage ein Elektriker namens Philpot auf eigentümliche Weise den Tod. Er drehte die Strömung in dem Bureau der elektrischen Beleuchtungsgesellschaft an, als er wahrscheinlich einen anderen Verbindungsdraht berührte und tot niederfiel. — Ein in Montreal verstorbener Fabrikant, Chanteloup mit Namen, hat sein ganzes, 20 Millionen Mark betragendes Vermögen seinen Beamten und Arbeitern hinterlassen. — Die letzten Nachrichten aus Arizona beziffern den Menschenverlust bei dem Dammbau von Prescott auf 150.

In Canada rafft die Influenza eine Menge Menschen hin. Die 800 Indianer der St. Peters Reservation sind fast alle der Krankheit erlegen, da sie keine gehörige ärztliche Pflege gehabt hatten.

(Unter Zeitgenossen.) „Was soll das Bild auf der Staffelei dort kosten?“ — Maler: „Dreitausendfünfhundert Mark.“ — „Donnerwetter! Sie verlangen ja Preise, als wenn sie schon fünfzig Jahre tot wären!“

Sinsheim. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung in Sinsheim vom 25. Februar.

1. Die Anklagesache gegen Tagelöhner Georg Schön, Peter Walter Ehefrau Katharina geb. Schwab, Martin Braun Ehefrau Elisabetha geb. Machold und Elisabetha Machold gen. Braun ledig, alle von Daisbach, wegen Diebstahls, endigte mit Verurteilung des Angeklagten Schön zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen, und der Angeklagten Walter Ehefrau, Braun Ehefrau und Elisabetha Machold zu Gefängnisstrafen von je einem Tag; auch wurden die Kosten des Verfahrens den Angeklagten auferlegt.

2. Friedrich Kaiser, Daniel Geibel und Ludwig Geiger von Baldangeloch wurden wegen Körperverletzung im Sinne des § 223 R. St. G. B. und zwar Friedrich Kaiser und Ludwig Geiger wegen mittelst gefährlichen Werkzeugs, Daniel Geibel wegen in Gemeinschaft mit Friedrich Kaiser verübter Körperverletzung zu Gefängnisstrafen verurteilt und zwar Friedrich Kaiser zu 14, Ludwig Geiger zu 10 und Daniel Geibel zu neun Tagen; außerdem wurden Daniel Geibel, Jakob Hofmann und Eberhard Geiger von Baldangeloch wegen Thätlichkeiten zu einer Haftstrafe von je einem Tag verurteilt; die Kosten des Verfahrens wurden sämtlichen Angeklagten auferlegt.

3. Die Anklagesache gegen Leonhard Mähner, Maurer von Tresschlingen, wegen Betrugs, endigte mit Verurteilung des Angeklagten unter Kostenfolge zu einer Woche Gefängnis.

4. Dienstknecht Friedrich Köhler von Großaltdorf wurde wegen Betrugs und Unterschlagung unter Kosten-

folge zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen verurteilt, wovon eine Woche durch die Untersuchungshaft als verbüßt gilt.

5. In der Anklagesache gegen Karl Philipp Leucht, Maurer, Gustav Leucht und Georg Härdle, Landwirt, alle von Hossenheim, wegen Diebstahls, wurden Karl Philipp Leucht und Georg Härdle zu Gefängnisstrafen von je zwei Tagen verurteilt; Gustav Leucht dagegen mit einem Verweis bestraft; auch wurden den Angeklagten die Kosten des Verfahrens auferlegt.

### Briefkasten.

Langj. Abonnent. Die Eigentümer, Kuhnreiser und Pächter sind berechtigt, auf ihren Grundstücken, aber auch nur auf ihren Grundstücken, die Eistern zu erlegen oder zu vertilgen; zur Verwendung einer Schusswaffe ist aber eine besondere Erlaubnis des Bezirksamtes einzuholen, deren Erteilung von verschiedenen Voraussetzungen abhängig ist. (Jagd-Ges. § 1, § 2, 3 und 8 der B. D. vom 6. Nov. 1886). Im Uebrigen unterliegt der Betreffende den weiteren Schranken, denen auch der Jagdberechtigte unterliegt (Reichs-Strafgesetzbuch § 367 Ziff. 8 und § 368 Ziff. 7).

\* Die uns soeben zu Gesicht kommenden Nummern 3 und 4 der „Neuen Musik-Zeitung“ (Verlag von Karl Grüniger in Stuttgart) beweisen, daß es der Redaktion Ernst mit ihrem Versprechen ist, ihre Leser mit allen Vorommnissen auf musikalischem Gebiet auf der Höhe der Zeit zu erhalten und ihnen anregende Belehrung und gediegene Unterhaltung zu bieten. Die mit vielem Beifall aufgenommene Preisnovelle La Rolées „Die Nacht der Töne“ geht ihrem Schluß entgegen, während die humorvolle Erzählung „Der Pensionsgott“ von Justinius die Spannung des Lesers unausgesetzt regt. Die 3. und 4. Fortsetzung der Meisterarbeit Robert Hamerlings „Meine Lieblinge“ beschäftigt sich hauptsächlich mit einer Charakteristik Schumanns und Chopins. Eine interessante Parallele bietet der Extrait aus dem Briefwechsel Richard Wagners und Franz Liszts für die Beurteilung der beiden Tonmeister als Menschen. La Mara veröffentlicht höchst wertvolle Erinnerungen an Franz Schubert aus dem Nachlasse seines Freundes Spaun. Hieran schließen sich eine Anzahl gediegener Aufsätze, Bücher-Besprechungen, Mitteilungen, sowie wertvolle Musikstücke und Fortsetzung von Dr. Svobodas „Illustrierter Musikgeschichte“. Und dies alles wird für den Betrag von vierteljährlich 80 Pfg. geboten.

### Schiffahrtsnachrichten.

Mitgeteilt durch die Agentur C. L. Sicking, Sinsheim.  
Bremen, 26. Febr. Der Schnelldampfer „Ems“, Capt. R. Sander, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen,

welcher am 15. Februar von Bremen und am 17. Februar von Southampton abgegangen war, ist heute 10 Uhr vormittags wohlbehalten in New-York angekommen.

— 1. März. Der Schnelldampfer „Trade“, Capt. W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 19. Febr. von Bremen und am 20. Febr. von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

Nürnberg, 27. Febr. (Hopfenpreise.) Tageszufuhr gering, Umsatz 150 Ballen. Markthopfen Prima 35—45 Mt., Sekunda 25—32 Mt., Hallertauer Prima 55—60 Mt., Sekunda 42—48 Mt., Elsäßer Prima 48—50 Mt., Sekunda 40—42 Mt., Badischer Prima — Mt., Sekunda 40—45 Mt., Württemberger Prima 55—60 Mt., Sekunda 45—50 Mt., Wolnzacher Siegelgut 60—70 Mt., Aischgründer 40—48 Mt.

### Marktberichte.

Heidelberg, 1. März. (Marktpreise.) — Getreide per Etr. 2.40 bis 3.80 Mt., Stroh per Etr. 2.40 bis 2.60 Mt., Butter in Ballen 0.80 Mt. bis 0.90 Mt., Butter in Pfund 1.10 bis 1.20 Mt., Eier per Hundert 5.60 bis 6.— Mt., per Stück 6 bis 7 Pfg., Kartoffeln, per Etr. 2.— bis 2.50 Mt.

Bruchsal. (Marktbericht vom 1. März 1890.) Weizen 100 Kilo 21.50 Mt. Kernen 100 Kilo 21.— Mt. Roggen 100 Kilo 18.— Mt. Gerste 100 Kilo 19.— Mt. Hafer 100 Kilo 16.50 Mt. Spelz 100 Kilo — Mt. Weizenfrucht 100 Kilo 17.50 Mt. Getreide 100 Kilo 5.20 Mt. Kornstroh 100 Kilo 5.50 Mt. Butter 1 Kilo 1.85 Mt. Eier 10 Stück 0.60 Mt. Kartoffeln (20 Liter) 0.60 Mt. Milchschweine das Paar 24—30 Mt., Säugerschweine das Paar 60—100 Mt. Auf dem Schweinemarkt waren 162 Milchschweine und 11 Säuger angetrieben.

Wannheim, 27. Februar. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark.) Weizen, pfaller 21.50 bis 21.75. Norddeutscher 21.50 bis 21.75, Azima 21.25 bis 22.—. Girsa 21.25 bis 21.75, Amerik. Winter 21.25 bis 21.75. Theobora 22.— bis —. Taga nrog 21.— bis 21.75. Kernen 21.50 bis —. Roggen, pfaller 18.— bis 18.50, Ruffischer 18.— bis 18.25. Gerste, hiesiger Gegend 20.50 bis —, Pfaller 21.— bis —. Ungarische — bis —. Hafer, badischer 16.25 bis 16.75, Württemb. Alp. 17.25 bis 17.50, Ruffischer — bis —. Mais, ameritan. 12.25 bis 12.50. Donau 12.25 bis 12.50, Röhrlers, deutscher 32—33.

### Frankfurter Geldkurs vom 28. Febr. 1890.

20 Franken-Stücke	18. 19—23
Engl. Sovereigns	20. 37—42
Dollar in Gold	4. 16—20
Russische Imperials	16. 65—
Dulaten	9. 60—65

## Bekanntmachung.

Nr. 4251. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß in einem Stalle in Tresschlingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Während der Dauer der Suche darf aus der Gemartung Tresschlingen Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung weggebracht werden nach vorheriger Einholung der vorgeschriebenen Erklärung eines Tierarztes.

Sinsheim, den 1. März 1890.

Großh. Bezirksamt.

Becker.

[385]

## Bekanntmachung.

Nr. 4126. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in Wonsfeld die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Sinsheim, den 27. Februar 1890.

Großh. Bezirksamt.

Becker.

[370]

## Tages-Ordnung

zur Schöffengerichtssitzung am Dienstag den 4. März 1890.

Vormittags 9 Uhr:

1. J. U. S. gegen Dienstknecht Ed. Hartlieb von Destrungen, z. Zt. im Amtsgefängnis dahier, wegen Betrugs und Betrugsversuchs.
2. J. U. S. gegen Jakob Seeburger, Polizeidiener von Michelsfeld, wegen Betrugs.
3. J. U. S. gegen Jakob Bender VI. Ehefrau, Susanna geb. Weinmann von Eschelbach, wegen Diebstahls.
4. J. U. S. gegen Dienstknecht Gustav Fesching von Waibstadt, z. Zt. in Medesheim, wegen Betrugs. Vormittags 9 1/2 Uhr:
5. J. U. S. gegen Sarah Brand geb. Niegler, Hausiererinnen von

Medesheim, wegen Diebstahls.

Sinsheim, 1. März 1890.

Großh. Amtsgericht.

Schindler.

[379]

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein gemischtes Warengeschäft wird ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann in die Lehre gesucht, dessen Eintritt sogleich oder nach Ostern erfolgen kann. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

(287)

## Ein Taschenmesser

mit zwei Klingen und einer Säge ist verloren gegangen oder irgendwo liegen geblieben. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Exp. b. Bl. abzugeben.

(361)

## Einladung

zur wiederholten Sitzung des Bürgerausschusses von Sinsheim auf Donnerstag, den 6. März 1890, nachmittags 5 Uhr, in dem unteren Saal des Rathhauses.

### Tages-Ordnung:

1. Gehaltszuschlag des Bürgermeisters und Gemeindevorstandes wegen durch Einführung der Kranken- und Unfallversicherungsgesetze entstandener Geschäftszunahme;
2. Gemeindevoranschlag für das Jahr 1890.

Sinsheim, den 27. Februar 1890.

Der Bürgermeister:

Haag.

[382]

## Stammholz-Versteigerung.



Donnerstag den 6. März d. J., vormittags 9 Uhr anfangend,

versteigern wir im diesjährigen Gabenschlag (Distrikt Forstwald): 67 Stamm Eichen, darunter mehrere von über 2 Fustmeter Inhalt.

Neidenstein, den 28. Februar 1890.

Das Bürgermeisteramt.

Födel.

Grab.

(371)

## Auf Ostern

wird ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht, das gut kochen, waschen und bügeln kann. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

(331)

## Gesucht

werden zum 1. April eine Köchin und ein Kindermädchen gegen guten Lohn. Zu erfragen unter H. in W. in der Redaktion dieser Zeitung.

(375)

## Liegenschafts-Versteigerung.

Unterzeichneter läßt wegen Wegzug am Freitag den 7. März, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause hier ein Wohnhaus und Grundstücke öffentlich zu Eigentum versteigern.

Sinsheim, 3. März 1890.

Lehmann Degen.

**Neubaus.  
Fahrnis-  
Versteigerung.**

Montag den 10. März d. J. und die nächstfolgenden Tage je morgens 9 Uhr beginnend, lassen die Erben der Frau Generalin Frei-frau Auguste von Degenfeld, aus deren Nachlaß in Schloß Neubaus, Station Grombach, versteigern:

32 Tische verschiedener Art und Größe, 6 Nachttischen, 80 Sessel, 8 Sopha, 6 Spiegel, Bilder und Bilderrahmen, Vorhänge und Galten, Teppiche, Betten und Bettladen, Kommode, Schränke, Schreibpulte (worunter ein großer doppelter), 1 Klavier, 1 Flügel, Unterhaltungsbücher, Porzellan, Flaschen und Gläser, Kochgeschirr, 1 Dezimalwaage, 1 neue Honig-schleuder, 10 Bienenstöcke, Bienen-kästen, 1 neue Obstpresse, 1 Bergeltrog mit Stein, 2000 Liter Obstwein, Fässer, Feigen-, Lorbeer-, Oleander-, Granat- u. c. Bäume, eiserne Frühbeefenster, ca. 800 Töpfe mit Pflanzen im Treibhaus, 1700 Hopfenstangen, 1 Drahthopfen-Anlage, Bohnen-steden, allerlei sonstige Gegenstände und Gerätschaften von Holz und Eisen, Brennholz, Garten-geräte, 1 Personenaufzug.  
Ehrstädt, den 28. Februar 1890.  
Stähle, Bürgermeister.  
(372) Strauß, Ratsch.

**Zwei Zimmer**

nebst Küche und sonstigem Zubehör sind auf Ostern d. J. zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Zwei gute Arbeiter**

auf Groß- und Kleinstück finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
Leopold Glück,  
Großh. Hofkleidermacher.  
Weibstadt. (344)

**Empfehlung.**

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehlen wir folgende Saatartikeln:  
I. Ia. Provencer Blauflor-saat (seidegereinigt),  
II. dreiblättrigen Ia. hie-r-ländischen Samen,  
III. zweischürige Esparsette,  
IV. hochfeinen Sommerweizen vom Hofgut Wagenbach,  
V. Zettelhafer  
sowie alle übrigen Saatartikeln zu den billigsten Preisen bestens

**M. & S. Weil,  
Steinsfurth.**

**Fleischbeilagen:**

Essiggurken (Delikates),  
Zweischigen in Essig  
bei  
C. Erpf, Conditior.  
(373)

**Mannheimer  
Pferde-Markt-  
Lose**

empfehlen  
C. L. Sickinger.

**Brennholz-Versteigerung.**

Donnerstag den 6. u. Freitag den 7. März l. J.,  
je vormittags 9 Uhr anfangend,

kommen im Wimpfener Forstwald bei Obergimpfen, Distrikt Höhenbuche, Wiedertäuferskirch und Dürköpfel mit Vorfrist bis 1. Oktober l. J. zur Versteigerung:



176 Rmr. buche und eiche Scheitholz,  
181 " " " " Knüppelholz,  
125 " " " " Stockholz und  
15 500 Wellen " " " Reifig.  
Die Zusammenkunft ist im Forsthaus.

Wimpfen, den 27. Februar 1890.

Großh. Bürgermeisteri.

Vornhäuser.

(365)

**Reit-, Walk-, Bug-, Knopf- und  
Schnürstiefel-Schäfte,**

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

**G. Stecher,**

vormalis G. A. Sidler.

Gleichzeitig mache ich auf mein großes Lager in Reifen und Stiefelhölzer neuester Façon ganz besonders aufmerksam.  
D. D.  
(381)

**Wirtschafts-Empfehlung.**



Einem verehrlichen Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich unterm Heutigen die Gastwirtschaft zum „Deutschen Kaiser“ hier übernommen habe.  
Gute Speisen und Getränke haltend, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Steinsfurth, 28. Februar 1890.

**Friedr. Kohlhammer.**

(367)

**Friedrich Wagner,  
Samenhändler aus Horkheim,**

kommt am nächsten Josephi-Markt (18. März) mit vorzüglichen Garten-, Blumen- und Wurzelamerieien hierher, zu deren Abnahme er sich hierdurch dem verehrl. Publikum empfiehlt.  
(312)

**Anzeige.**

Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich durch Gewinnung einer tüchtigen Kraft in der Lage bin, das Geschäft meines seligen Mannes Zahntechniker Bell in gleicher Weise weiter führen zu können.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Lina Bell Wwe. in Mosbach.**

Aufträge für Sinsheim und Umgegend nimmt Frau Julius Schick entgegen.  
(325)

**Mannheimer Maimarkt.**

Pferderennen am 4. und 5. Mai 1890.  
Pferde- und Rindvieh-Markt mit Prämierung  
am 5. und 6. Mai 1890.

Hiermit verbunden: Große Verlosung von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 30,000 ev. bis zu 50,000 Loosen à Mk. 2.

Ziehung am 7. Mai 1890.

Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier Herrn Theodor Gglinger, M 4, 1 dahier wenden. Auf je 10 Lose wird ein Freilos gewährt.  
Mannheim, im Januar 1890.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein. Badischer Renn-Verein.

**Salmiakpastillen,**

Eibischbienen,  
Malzextraktpastillen,  
Mentholin (Schnupfenmittel)  
in der Apotheke in Sinsheim.

**Kleesamen.**

Zuzerner (blauer),  
Rostlee (dreiblättriger),  
Esparsette (zweischürig),  
empfehle ich in neuer, keimfähiger Ware unter Garantie daß dieselbe seidenfrei ist.  
Carl-Fischer.

Mein gut assortiertes Lager in  
**Lederschuhen und  
Stiefeln**

bringe in empfehlende Erinnerung. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.  
(383) **Wilh. Schreder.**

**Knorr's Suppeneinlagen,  
Knorr's Hafermehl für Kinder**  
empfehlen  
(374)

**C. Erpf, Conditior.**

**Zur Pflege und Beförderung  
des Wachstums der Haare:**

Saarspiritus,  
Chinapomade,  
Chinarindenöl,  
Klettenwurzelöl,  
Arnika haaröl.

(384) Apotheke in Sinsheim.

**Kieler Sprotten**

empfehlen billigst  
**Wilh. Schreder.**

**Ed. Schick,  
Uhrmacher in Sinsheim.**



(346)

**Uhren und  
Uhrketten**

für  
**Confirmanden**

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

**Das älteste und grösste  
Bettfedern-Lager**

**William Lübeck in Altona** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pf. d. u. vorzüglich gute Sorte 1.25 Pf. Prima Halbdunen nur 1.60 Pf. und 2 Mk. reiner Flaum nur 2.50 Pf. und 3 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet. Prima Inlettstoff zu einem grossen Bett (Decke, Unterbett-Kissen und Pfahl), zusammen für nur 14 Mark.

**Stoekfische,**

täglich frisch und gut gewässert, bei  
**Hugo Seufert**  
am Marktplatz.  
(131)

**Zur Namenstagfeier**

der Frige und Friedriche werden dieselben auf nächsten Mittwoch zu einer gemüthlichen Zusammenkunft in das Gasthaus „Zum Pären“ eingeladen.

„Fortuna“ Sinsheim.

Heute (3. März) abends 8 Uhr „Bären“.  
(184)